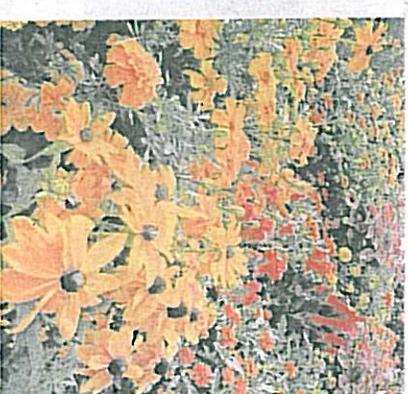




Sie machen sich viele Gedanken über das Angebot der bunten Gartenschau (von rechts): Bürgermeister Volker Schiek, Verwaltungsgangestellte Waltraud Zeberer, Gemeinderätin Gisela Frey-Englisch und Hauptamtsleiter Jochen Schmidt. Fotos: Rolf Muth



Richten schon jetzt die Bäume: Andreas Kurz und Klaus Pleninger (rechts).



Ein Blumenmeer erwartet die Besucher im Juli 2011. Foto: Archiv/Dirks

## Flower-Power heißt Partystimmung

**NORDHEIM** Vorbereitungen für den *Blumensommer* laufen auf Hochtouren

Von Rolf Muth

Saturday-Night-Fever, Schlagosen, ausgeflippte Hippies, Prilblumen, die auf die Kirchenfliesen geklebt wurden. Nichts war zu farbzig, zu kurz, zu schräg – Flower-Power eben. Das Lebensgefühl der 70er Jahre ist als Motto wie geschaffen für einen knallig-bunten Blumensommer 2011 in Nordheim. Die Kirchnerer Gartenbaingenieurin Birgit Rosenberger-Rausch hat die gärtnerische Koordination auch dieses Mal in der Hand. Das Motto stammt aus ihrer Ideen-schmiede: „Es ist knallig, schräg, bietet viele Nuancen.“ Die Gemeindevverwaltung lässt ihr freie Hand. „Die Nordheimer Schau mache ich wahnsinnig gerne. Hier kann ich auch experimentell arbeiten.“

**Lebenslust** Über 33 000 Besucher hatte die Blumenschau 2009 gesehen. Ein Ergebnis, das fast nicht mehr zu toppen ist. Oder doch? Waren es feinsinnige Gedichte in Kombination mit zarten Blumen, die den Gartenschaubesucher im vergangenen Jahr fesselten, so soll im Sommer drei Wochen lang die pure Lebenslust anstecken. Flower-Power-

das ist für den Nordheimer Bürgermeister Volker Schiek Partystimmung: Ob er den John Travolta auf der Bühne gibt?

Mal ganz langsam. Das kulturelle Rahmenprogramm vom 8. bis 24. Juli steht noch lange nicht Gemeinderätin Gisela Frey-Englisch und Verwaltungsgangestellte Waltraud Zeberer vom Organisationssteam grasen zurzeit im ganzen Ländle die Veranstaltungen ab: Comedy, Bands der 70er. Wer passt gut zum Motto und ins anspruchsvolle Abendangebot? Die Wochen der Vorbereitung sind zwar abwechslungsreich, aber anstrengend. Keine Spur von Party. Viel Freizeit wird geopfert, um das Fest möglichst kostengünstig auf die Beine zu stellen. Blumensom-

mer geht nur mit ehrenamtlich engagierten Bürgern.

Zwei Freitage – big Fridays sagen die Nordheimer bereits fest im Kopf gepant. Das erzählt sie, während aus dem PC-Lautsprecher des Nordheimer Bürgermeisters George Harrison's „Here comes the sun“ dudelt. Musik, die ansteckt, die inspiriert und Kreativität fördert. „Das Motto bietet so viele Gestaltungsmöglichkeiten“, sagt Volker Schiek. Hauptamtsleiter Jochen Schmidt – Nordheims uner müdlicher Mister Blumensommer – ist zuständig für Organisation, Technik und Werbung. Letztere ist angelaufen. Die ersten Flyer sind gedruckt und bereits raus. Angeschrieben werden

### ■ Hintergrund

#### Geschenktipp Dauerkarte

Auf dem drei Hektar großen Park hinter dem Nordheimer Rathaus sollen im Sommer 2011 wieder über 10 000 Blumen erblühen. Bereits im Dezember bekommen die Gärtner:innen die Listen, um dann im Winter unter Glas die erforderlichen Sorten zu ziehen. Das Programm entwickelt

sich. Die Preise stehen bereits fest. Mit neun Euro ist die Einzelkarte um einen Euro teurer geworden. Enthalten ist bereits das Abendprogramm. Wer früher geht, bekommt drei Euro raus. Die Dauerkarte für 35 Euro berechtigt zum Eintritt bei allen kulturellen Veranstaltungen und ist bereits jetzt als Geschenkgutschein für Weihnachten zu haben. [rom](http://rom)

auch Reisebusunternehmen, die das Event in ihr Jahresprogramm aufnehmen sollen. Neben den Tagesausflügen sollen Pauschalen mit Kellerführung sowie Weinprobe und auch mehrtägige Aufenthalte angeboten werden. Etwa in Zusammenhang mit einem Besuch in Tripsdrill und einer Übernachtung in einem Weingut im Zabergrän. Bei der Vernetzung der vorhandenen Möglichkeiten kommt der Touristinfo im Brackenhheimer Rondell eine besondere Rolle zu. Postbekommen auch die Vereine oder Seniorenclubs in der Region, die erfahrungsgemäß ihren Jahresausflug gerne mit der großen Blumenschau verknüpfen. Ein Fragezeichen steht noch hinter dem Kindermittachprogramm. Ein interaktives Angebot soll es sein und Kinder bereits im Kindergartenalter ansprechen.

**Finanzierung** 95 000 Euro als Gemeindefinanzierung haben die Nordheimer Bürgervertreter bereits genehmigt. Im vergangenen Jahr war die Resonanz trotz durchwachsender Witterung so gut, dass lediglich ein Defizit von 50 000 Euro an der Gemeinde hängen blieb. Insgesamt kostet die Schau 380 000 Euro.